



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stv. energiepol. Sprecher der SPD-Fraktion

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 721 79

Fax: (030) 227 – 700 53

Email: axel.berg@bundestag.de

Homepage: www.axel-berg.de

Berlin, den 4. November 2008

Keine neuen Schulden für Automobilindustrie

Zu den Vorschlägen der Bundesregierung für ein Konjunkturprogramm erklärt der Münchner Bundestagsabgeordnete und stellvertretende energiepolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Axel Berg:

Entscheidende Aspekte des Konjunkturprogramms sind Investitionen in die falsche Richtung und werden bestenfalls verpuffen.

Die Befreiung von der KfZ-Steuer für neu zugelassene Autos ist umweltpolitisch und auch ökonomisch bedenklich. Eine Befreiung für alle neu zugelassenen Autos fördert nicht nur effiziente Autos mit niedrigem Verbrauch, sondern alle Fahrzeuge. Dies ist im Hinblick auf den Klimawandel absolut kontraproduktiv und nicht nachhaltig.

Selbst wenn es die deutschen Autobauer kurzfristig stützen würde, würde die Bundesregierung damit einen falschen Weg einschlagen. Wenn die deutsche Autoindustrie nicht zügig auf die Produktion verbrauchsarmer PKW umstellt, dann werden sie den Anschluss verlieren und auf Dauer hinterherhinken. Die Automobilindustrie hat sich nie an die Selbstverpflichtung von 1998 gehalten, hat Initiativen in Europa und Deutschland behindert und soll nun mit einem Rettungspaket dafür auch noch belohnt werden. Die destruktive und konservative Haltung der Automobilindustrie wurde in der heutigen Anhörung zu Emissionen im Straßenverkehr auch von vielen Sachverständigen kritisiert. Eine Belohnung für diese Hinhaltetaktik kann die Politik nicht verantworten. Politik muss Krisen verhindern und darf sie nicht nur verzögern!

Im Hinblick auf die geplatze IT-Blase und die Finanz- und Immobilienkrise, vor der ich schon 2001 warnte, können wir es nicht zulassen, dass mit Steuergeldern nicht nachhaltig investiert wird und nicht nachhaltige Produkte begünstigt werden sollen. Selbst dann nicht, wenn es um die deutsche Automobilindustrie geht.

Wenn von der Bundesregierung investiert und gefördert werden soll, dann muss dies mit einem qualitativen Wachstum verbunden sein. Rein quantitatives Wachstum hat uns in die Krisen geführt, aus denen wir heute versuchen müssen, zu entkommen und sie zu lösen.

Die Finanzierung eines Effizienzprogramms und Investitionen in Erneuerbare Energien, gerade im Gebäudebereich, würden allen Kriterien genügen: dies würde Bürgern, dem Mittelstand und der Umwelt helfen. Das ist eine sinnvolle und nachhaltige Investition!

Wahlkreisanschrift: Belgradstraße 15a, 80796 München, Tel.: (089) 39 41 80, Fax: (089) 33 02 99 06,
e-mail: axel.berg@wk.bundestag.de